

NACHRICHTEN

ZEUGENSUCHE

Unfallflucht nach Schaden an Auto

Waldshut-Tiengen - Zu einer Unfallflucht, die bereits vergangene Woche in Waldshut passierte, sucht die Polizei Zeugen. Ein Geländewagen, der von Dienstagmittag bis Mittwochmorgen beim Seiteneingang einer Bäckerei in der Friedrichstraße parkte, wurde laut Polizeibericht durch ein unbekanntes Fahrzeug vorne links beschädigt. Hinweise werden erbeten an das Polizeirevier unter Telefon 07751/831 65 31.

WOHNUNGSEIGENTÜMER

Versammlungen sind wieder möglich

Waldshut-Tiengen - Wegen der Corona-Krise durften Wohnungseigentümerversammlungen im ersten Halbjahr 2020 praktisch nicht stattfinden. Nach einer Mitteilung des Vereins Haus und Grund Hochrhein mit Sitz in Waldshut-Tiengen ändert sich das jetzt für das zweite Halbjahr. Ab August seien private Versammlungen von bis zu 500 Personen zulässig. Damit bestehe auch die Möglichkeit, Wohnungseigentümerversammlungen wieder durchzuführen. Derartige Versammlungen müssten jährlich stattfinden, falls nichts anderes vereinbart sei. Wohnungseigentümer, die die Behandlung spezieller Themen in der Versammlung wünschen, sollten ihre Wünsche jetzt an den Verwalter richten.

KLINIKUM HOCHRHEIN

Arztvortrag über Thema Knieschmerzen

Waldshut-Tiengen - Informationen rund um das Thema Knieschmerzen, die häufigsten Krankheitsbilder und Therapien gibt Wolf-Dieter Nagel, Direktor des Zentrums für Orthopädie, Wirbelsäulen- und Unfallchirurgie, am 5. Juli um 11.15 Uhr im Rahmen des Sonntagsgesprächs im Klinikum Hochrhein in Waldshut. Wegen beschränkter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich unter Telefon 07751/85 42 59 oder per E-Mail (kommunikation@klhr.de).

JAHRGANGSHOCK

Ehemalige Mitschüler in geselliger Runde

Waldshut-Tiengen - Der Jahrgang 1946/47 aus Tiengen trifft sich zum Klassenhock am Donnerstag 2. Juli, um 19.30 Uhr im Restaurant „Deli“ in Tiengen.



Das Luftbild zeigt Becken und Liegewiese des Waldshuter Freibads am ersten Tag der Öffnung unter Corona-Bedingungen. BILD: ERICH MEYER

Saison 2021 fällt ins Wasser

- Sanierung des Waldshuter Freibads verzögert sich
- Stadtwerke verschieben Ausschreibung auf 2021



VON JULIANE SCHLICHTER
 juliane.schlichter@suedkurier.de

Waldshut-Tiengen - Badefreunde können nach einer Entscheidung des Gemeinderats seit der vergangenen Woche die Freibäder in Waldshut und Tiengen unter Corona-Bedingungen besuchen. In der gleichen Sitzung entschied das Gremium, die Sanierungsarbeiten für das Bad in Waldshut spätestens Anfang Januar 2021 auszuschreiben. Ursprünglich sollte die Ausschreibung der einzelnen Gewerke unmittelbar im Anschluss an die Baugenehmigung, mit der laut Stadtverwaltung Ende August zu rechnen ist, erfolgen.

Erneut nannte Stadtwerke-Geschäftsführer Siegfried Pflüger die Corona-Pandemie und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen als Ursache für die Verzögerung bei der Ausschreibung. „Wir müssen unsere Investitionen auf das Nötigste reduzieren“, sagte er in der Sitzung und verwies auf einen Verlust in Höhe von

833.000 Euro, von dem die Stadtwerke für das laufende Jahr ausgehen. Vor der Corona-Krise hatte man mit einem Jahresüberschuss von 227.000 Euro gerechnet. Bereits in der Sitzung des Gemeinderats im Mai hatte Siegfried Pflüger die Stadträte über den neuen Zeitplan für die Sanierung des maroden Waldshuter Freibads informiert. Nach einem Antrag von Adelheid Kummle (Freie Wähler) musste nun auch das Kommunalparlament der Entscheidung der Gesellschafterversammlung offiziell zustimmen.

„Wir müssen bis Januar mit der Ausschreibung warten“, wiederholte Siegfried Pflüger. Die Stadtwerke könnten dann erst im März oder April 2021 mit der Umsetzung des mit aktuell 3,34 Millionen Euro veranschlagten Projekts beginnen. Das Freibad würde nach abgeschlossener Sanierung erst wieder zur Badesaison 2022 öffnen. „Was soll im Januar besser oder anders werden als jetzt?“, fragte die Grünen-Fraktionsvorsitzende Petra Thyen mit Blick auf die finanzielle Lage. „Wir sind an den Bürgerentscheid gebunden und sollten zügig dran gehen“, fügte sie an. „Wir waren zügig unterwegs. Dann kam Corona“, entgegnete Oberbürgermeister Philipp Frank und merkte an, dass „man im Nebelfeld vom Gas runtergeht“.

Adelheid Kummle bat darum, bei den Sanierungskosten die Millionenspende zu berücksichtigen. Daraufhin erinnerte Siegfried Pflüger daran, dass die Stadt Waldshut-Tiengen die Spenden des Vereins Pro Freibad - darunter auch die Eine-Million-Euro-Summe eines anonymen Spenders - ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwenden dürfe. Für die Sanierung des Waldshuter Freibads darf es hingegen nicht eingesetzt werden. Die Spenden dürfen auch nicht an gewerbliche Unternehmen, wie es die Stadtwerke Waldshut-Tiengen sind, geleistet werden.

„Wir finden es grundsätzlich gut, dass mit dem gefassten Beschluss jetzt wenigstens erstmals ein konkretes Datum für den Beginn der Ausschreibungen festgelegt wurde“, teilte Thomas Scheibel, stellvertretender Vorsitzender von Pro Freibad, auf Nachfrage dieser Zeitung mit. Die von Stadtwerke-Chef Siegfried Pflüger und der Stadtverwaltung angeführten Argumente bezeichnete er als „nachvollziehbar“. Jedoch bietet eine Verschiebung um ein halbes Jahr nach Ansicht des Vereins keine besseren Entscheidungsgrundlagen. „Umso mehr bedauern wir es, dass durch den Beschluss des Gemeinderats gleichzeitig der Ausfall der Freibadsaison 2021 beschlossen wurde“, so Scheibel.

Die Sanierung des Waldshuter Freibads

- **Der Bürgerentscheid:** Im Jahr 2018 hatte ein Bürgerentscheid auf Initiative des Vereins Pro Freibad durchgesetzt, dass entgegen einem Beschluss des Gemeinderats die Freizeiteinrichtung erhalten bleibt und saniert wird. Am 18. Februar 2019 hat das Kommunalparlament dann die Erneuerung beschlossen. Dabei wurde festgelegt, dass die Sanierung innerhalb von drei Jahren beginnen und gemäß dem vom Förderverein vorgestellten Konzept umgesetzt werden muss. Nach der jet-

zigen Abstimmung des Gemeinderats soll das Bad in der Saison 2021 saniert werden.

- **Die Schäden:** Das Freibad Waldshut entspricht nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Wiederholt hat das Gesundheitsamt die Qualität des Badewassers beanstandet. Wegen der maroden Filteranlage, die das Becken nicht in allen Bereichen chlort, wurde in der laufenden Saison die Wasserfläche um die Hälfte verringert. Nach Mitteilung der Stadtwerke sollen bei

der Sanierung diese Maßnahmen umgesetzt werden: Normgerechte Technik für die Durchströmung der Becken; normgerechte Badewassertechnik; hochwassersichere Gestaltung der Becken und der Badewassertechnik; geordnete Wasser- und Abwasserentsorgung; neues Betriebsgebäude und neue Stromversorgung; neue Breitwellenrutsche sowie Installation einer Fontänenplatte; zusätzliche Attraktionen für Kleinkinder wie Wasserigel, Wasserschlange und Spritzdüsen. (kol/jsc/ger)

Hilfe dank Mehrwertsteuer

Waldshut-Tiengen - Der Weltladen Tiengen beteiligt sich an der Aktion #fairwertsteuer. Der Weltladen-Dachverband startet gemeinsam mit der bundesweiten Fair-Handels-Beratung und dem Forum Fairer Handel zum 1. Juli die Aktion #fairwertsteuer. Sie zielt darauf ab, die Mehrwertsteuer-Absenkung an Fair-Handels-Produzenten im Globalen Süden weiterzugeben.

„Die Produzenten in Afrika, Asien und Lateinamerika sind besonders stark von den Auswirkungen der Corona-Krise betroffen. Viele von ihnen können wegen der Ausgangssperren derzeit nicht in ihren Werkstätten und auf den

„Für uns als Weltladen Tiengen war schnell klar, dass wir uns an der Aktion #fairwertsteuer beteiligen werden, so können wir die Produzenten stärken, damit sie und ihre Organisationen die Krise hoffentlich gut überstehen.“

Barbara Kläse, Vorsitzende

Feldern arbeiten, sie erhalten kein Material, fertig produzierte Ware kann teilweise nicht verschifft werden und der Verkauf im Inland ist zum Erliegen gekommen“, erläutert Steffen Weber, Geschäftsführer des Weltladen-Dachverbandes. Gleichzeitig können sie laut Weber am wenigsten mit staatlicher Unterstützung rechnen.

„Für uns als Weltladen Tiengen war schnell klar, dass wir uns an der Aktion #fairwertsteuer beteiligen werden“, erklärt die Vorsitzende Barbara Kläse. „So können wir die Produzenten stärken, damit sie und ihre Organisationen die Krise hoffentlich gut überstehen“. Die Mehrwertsteuer-Absenkung macht nach Angaben des Weltladen Tiengen bei Einkäufen in Weltläden in der Regel nur wenige Cent aus. In der Summe könne im Laufe eines halben Jahres jedoch ein nennenswerter Betrag generiert werden, der für Handelspartner im Süden einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung ihrer Organisationen leisten kann. Der Weltladen-Dachverband geht von einer breiten Beteiligung der bundesweit rund 900 Weltläden aus.

Weitere Informationen:
www.fairwertsteuer.de
www.weltladen.de



Im Weltladen in Tiengen können fair gehandelte Lebensmittel und Produkte gekauft werden. BILD: KATHARINA SCHLEGEL

Einmal in der Woche ist Backtag

Auf dem Wochenmarkt: Brot aus alten Getreidesorten und Käse gibt es am Stand des Strittberger Geissenhofs

Waldshut-Tiengen (ufr) Er geht ganz eigene Wege: Biobauer Andreas Fendt vom Geissenhof in Strittberg/Höchen-schwand bietet seit 17 Jahren jeden Samstag auf dem Waldshuter Wochenmarkt bis zu 30 Käse-Sorten und selbst gebackenes Brot an. Der Käse kommt größtenteils aus der Region. Bis 2013 hat er noch selbst Käse aus der Milch seiner Ziegen gemacht, aber als sie ins Alter kamen, damit aufgehört. Jetzt bekommen seine Ziegen zusammen mit zwei Kühen auf seinem Geissenhof ihr Gnadentrot.

Zur Unterstützung der Versorgung der Tiere hat er die Stiftung „Lebenshof Ziege-Kuh-Mensch“ gegründet. Im

Die Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Waldshut und Tiengen sind jeden Mittwoch und Samstag von 7 bis 13 Uhr geöffnet. Fällt der Tag auf einen Feiertag, finden die Märkte am Vortag statt. Insgesamt 16 Markthändler sind bei der Stadt Waldshut-Tiengen für den Waldshuter Markt gemeldet, fünf für den Tiengener. Mit dem Geissenhof endet unsere Vorstellungsserie der Waldshut-Tiengener Markthändler.

Mittelpunkt seiner Arbeit steht heute der Bio-Anbau von alten, bespelzten Getreidesorten, die nach seiner Aussage, durch ihre spezifischen Eigenschaften besonders gesund und bekömmlich sind. „Ich mache alles selber, pflügen,

säen, pflegen, dreschen, mahlen und verkaufen“, so der „Selfmade-Biobauer“. Dazu gehört auch, dass einmal in der Woche Backtag ist. Aus seinen alten Getreidesorten, aus denen Andreas Fendt nach einem speziellen Verfahren besonders feines Mehl gewinnt, backt er Vollkornbrote für den Waldshuter Wochenmarkt. Als Backofen dient ihm ein alter, mit Sonnenstrom beheizter Steinofen.

Seine Spezialität ist Brot aus Dinkel, Emmer und Einkorn. Auch Waldstaudenroggen ist in einigen seiner Brote enthalten. Der kleine, „braun-knusprige Brotberg“ an seinem Marktstand wird im Laufe der Stunden schnell kleiner. Der Biobauer hat viele Stammkunden, die auf sein Brot schwören. „Es gibt kein besseres, es bläht nicht und schmeckt auch noch nach einer Woche“, sagte kürzlich einer von ihnen. Auch selbst gepresste Öle aus Lein,



Andreas Fendt vom Geissenhof Strittberg an seinem Stand auf dem Waldshuter Wochenmarkt, in seinen Händen selbstgebackene Vollkornbrote aus alten Getreidesorten. BILD: URSULA FREUDIG

Hanf oder Mohn und einiges mehr sind an seinem Stand zu haben. Die Höhenlage des Geissenhofs - rund 900 Meter liegt er hoch - unterstützt laut Andreas Fendt Qualität und Geschmack seiner selbst hergestellten Produkte.

Einkaufskompass

Im Rahmen ihrer Teilnahme beim Vereinswettbewerb von Sparkasse Hochrhein und SÜDKURIER Medienhaus

haben Schüler der Robert-Schumann-Realschule Waldshut einen „Einkaufskompass“ erstellt, der hiesige Direktvermarkter von Obst und Gemüse nennt und zum nachhaltigen Einkauf motivieren will. Der Flyer ist ab Ende Juni bei den Markthändlern auf den Waldshut-Tiengener Wochenmärkten, im Rathaus, der Tourist-Info, der Verbraucherberatungsstelle und der Realschule Waldshut erhältlich.